



... ich will euch erquicken

Andacht zum Evangelium des Sonntags von Pfarrerin Anette Jahnel, St. Michaeliskirche Hof

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ So eine Einladung höre ich gerne. Ich halte inne. Wann begegnete ich zuletzt Menschen, die sich mühselig und beladen fühlen? Wann fühlte ich mich zuletzt mühselig und beladen?

Mühselig und beladen ... fühlen sich meine Schüler, wenn sie sich den Anforderungen gegenüber sehen, die in der Schule an sie gestellt werden. Wo bleibt da Zeit, jugendlicher zu sein; wo bleibt da Zeit zum Spielen, zum Träumen von einer Zukunft, für die es sich zu lernen und zu leben lohnt? Mühselig und beladen ... fühlen sich viele Eltern, wenn sie an die Zukunft ihrer Kinder denken. Mal mit einem Bekannten sprechen und ihn fragen, ob er den Sohn als Auszubildenden einstellt – so findet sich heutzutage nur noch selten ein Ausbildungsplatz für junge Menschen. Und wie soll das alles

weitergehen mit der immer schneller fortschreitenden technischen Entwicklung? Computer werden immer schneller. Die Gefahr, sich einen Virus auf dem Computer einzufangen, wird immer größer.

Wird es gelingen, die Kinder auf eine Welt vorzubereiten, in der es vor allem um Leistung, Präsentation des eigenen Könnens und Durchsetzungsvermögen geht? Wo bleibt da der Blick auf den Nächsten, der Hilfe benötigt, wo bleiben Teamfähigkeit und ein gutes Miteinander, wo Menschen füreinander einstehen und gemeinsam Ziele erreichen? Mühselig und beladen ... fühlen sich viele Menschen, deren Beziehung zum Partner, zu den Eltern, zu Geschwistern, zu Kindern nach einem Streit zerbrochen



ist. Kein Gespräch ist mehr möglich, nur eisiges Schweigen.

Mühselig und beladen ... fühlen viele Menschen, deren Trauer über den Tod eines geliebten Menschen so groß ist, dass sie – nun allein – keinen Sinn mehr in ihrem Leben sehen. Mühselig und beladen ... fühle ich mich, wenn ich Nachrichten über Terrormeldungen höre. Ich bin ausgeliefert: dem Handeln fremder Personen, ihren Zielen, ihren Absichten. Fremde Menschen verfügen über meine Zukunft und mein Leben.

Wie gut habe ich es da bei Jesus: Ihn kenne ich. Er begleitet mich an jedem Tag. Er lädt mich ein: „Komm zu mir, ich will dich erquicken.“ Bei ihm bin ich geborgen. Er nimmt mich an, wie ich bin. Seiner Einladung folge ich gerne, denn ich weiß: Er ist sanftmütig und von Herzen demütig; bei ihm wird meine Seele Ruhe finden.

Diakonie Hochfranken _____

Krankheit im Alter verstehen – und den Menschen dahinter

Bei einer Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter im Besuchsdienst konnte man sich auch über sich selbst Gedanken machen. Wann ist man alt?

„Über 30 erleben wir das alle.“ – Gemeint war der Abbauprozess im Körper, der in diesem Alter tatsächlich schon beginnt. Die Referentin Marion Mayer, Lehrerin für Pflegeberufe und Palliativ Care Trainerin, stimmte ihre Zuhörer nicht ohne eine Augenzwinkern auf das Thema ein. Die körperlichen Symptome des Älterwerdens standen auch zunächst im Mittelpunkt des sehr informativen Vortrags im „Haus Saalepark“ der Diakonie Hochfranken in Schwarzenbach/Saale. So sei es völlig normal, dass man im Alter zwischen 65 und 75 Jahren drei bis neun verschiedene Erkrankungen

habe. Dabei sprach Mayer allerdings lieber von „altersbedingten Veränderungen“. Es seien normale Alterungsprozesse, keine Erkrankungen im eigentlichen Sinn. „Das ist das Leben“, sagte sie, und viele Zuhörer stimmten ihr zu.

Wichtig sei aber, nicht nur die körperlichen Veränderungen eines alten Menschen wahrzunehmen, sondern seine ganze Person zu sehen. In einem Altenheim zum Beispiel sei die soziale Situation für einen alten Menschen völlig anders als vorher. Außerdem falle es schwerer, Kontakte zu knüpfen und sich an eine neue Umgebung zu gewöhnen. Käme dann noch Angst vor der Zukunft dazu, entstünde schnell Mutlosigkeit bis hin zur Selbstaufgabe. Hier sei es besonders wichtig, dass sich ehren-

amtliche Mitarbeiter frühzeitig nach neuen Bewohnern erkundigten, damit diese Negativspirale aufgehalten werden kann. Dabei sollte darauf ge-



achtet werden: Kann er überhaupt noch so kommunizieren, wie das allgemein erwartet wird, oder hat er Einschränkungen zum Beispiel in der Sinneswahrnehmung (sehen, hören)? Ist er deswegen vielleicht misstrauisch oder unsicher? – Dies könne auch dazu

führen, dass jemand traurig oder auch aggressiv wird. „Wichtig sind deshalb die ersten Tage und Wochen“, machte die Referentin den Ehrenamtlichen Mut, die überwiegend Besuchsdienste in verschiedenen Seniorenheimen der Region machen. „Sie haben eine ganz wichtige Aufgabe. Und Sie können Zeit schenken, die das Pflegepersonal nicht hat.“

Hof – St. Michaelis _____

Max-Reger-Gedächtniskonzert

Sonntag, 24. April, 17 Uhr

Georg Stanek (Orgel) wird begleitet von Georg Zeike am Violoncello. Der Eintritt ist frei.

Aber wann ist man nun eigentlich alt? – Eine ZuhörerIn berichtet von ihrer Augenärztin, die ihr gesagt habe: „Alt wird man doch heutzutage erst mit 90!“ – Natürlich sei dies Definitionssache, sagte die Referentin dazu, doch Fakt sei eben, dass ab dem 30. Lebensjahr die körperlichen und geistigen Funktionen um etwa ein bis zwei Prozent jährlich abnehmen.

„Älter werden ist, wie auf einen Berg steigen: Je höher man kommt, um so mehr Kräfte sind verbraucht; aber um so weiter sieht man“, zitierte die Expertin eine bekannte Persönlichkeit. Darum solle man die Veränderungen im Alter gelassen annehmen. „Es ist, wie es ist“, brachte sie es auf den Punkt. Einen ganz besonderen Trost hatte Marion Mayer dann aber doch noch für ihre zahlreichen ZuhörerInnen und Zuhörer: „Mit Ihrem Ehrenamt haben Sie eine Aufgabe, die Ihnen dabei hilft, Ihre eigenen Fähigkeiten zu erhalten.“ – Wenn das kein Lohn für diese wertvollen Dienste ist! CS

Gottesdienste

Woche vom 24. bis 30. April 2016
Stand: 5.4.2016

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl im Anschluss glz. Kindergottesdienst, Pfr. Giegold; - BRK-Heim: Freitag 16.15 Gottesdienst, Lektorin Tauscher; - Caritasheim: Freitag 15.30 Gottesdienst, Lektorin Tauscher.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst unter Mitwirkung der Bläser, Pfr. Müller, glz. Kindergottesdienst, 15.30 Minigottesdienst für kleine Kinder und ihre Eltern, Pfr. Bracker.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst, Pfrin. Saalfrank.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst mit Kirchenkaffee, Pfr. Taig, glz. Kindergottesdienst, 19.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Taig; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Taig; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig.

St. Johannes

9.30 Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl (Wein), Pfr. Glas.

Kreuzkirche

10.15 Gottesdienst, Präd. Wilfert; Samstag 17.00 Konfirmandenbeichtgottesdienst, Pfr. Dr. Westenhoff.

St. Lorenz

9.30 Familienfreundlicher Gottesdienst, anschl. Frühschoppen, Pfr. Herrmann; Samstag 18.30 Abendmahl und Stille: Evangelische Messe, ein meditativer und festlicher Gottesdienst am Abend; Pfr. Herrmann.

Lutherkirche

Sonntag 11.00 Gottesdienst „Kern & Klees“ (Fahrdienst), glz. Kindergottesdienst.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Zippel.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

18.00 Gemeinschaftsstunde, S. Erhardt.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

17.00 Gemeinschaftsstunde mit Kindergottesdienst.

Berg

9.30 Festgottesdienst zur Goldenen, Diamantenen & Eisernen Konfirmation mit Abendmahl (Kirchbus: alle Orte), Pfr. Fischer u. Diakon Richter.

Döhlau

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Giegold.

Gattendorf

9.00 Gottesdienst, Lektor Hottaß.

Joditz

9.30 Gottesdienst, Pfr. i.R. Bezzel.

Kautendorf

10.00 Gottesdienst, Lektorin Bayreuther.

Konradsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfrin. Herrmann; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Pfrin. Herrmann.

Köditz

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Präd. Wilfert.

Leupoldgrün

9.30 Gottesdienst, Präd. Ruckdeschel.

Oberkotzau

9.30 Gottesdienst, Pfr. Bracker, glz. Kindergottesdienst.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr. Pannicke.

Regnitzlosau:

10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, stimmBANDer, Kirchcafé, Pfr. Winkler; - Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Winkler.

Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst mit Einführung Kirchenvorsteherin B. Zischka, Pfr. Wolf; Freitag 19.00 Abendandacht, Pfr. Pannicke; - Johanneskirche: 10.00 Familiengottesdienst mit den Kindern der Johannes-Kita, Pfr. Pannicke, glz. 10.00 Kindergottesdienst; - Lutherkirche: 10.00 Kindergottesdienst; - AH Martin-Luther: Freitag 15.15 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; - Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger; - „Die Rummelsberger“: Freitag 10.00

Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Tauperlitz

10.00 Familiengottesdienst anschl. Kindergartenfest, Pfr. Knausenberger.

Töpen

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Schneider, glz. Kindergottesdienst; - Saar: 10.00 Kindergottesdienst; - Münchenreuth: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider, 9.30 Kindergottesdienst.

Trogen

9.30 Gottesdienst mit Kirchen- und Posaunenchor, Pfr. Amarell/Lektor Thomas, glz. Kindergottesdienst.

Konfirmation

In der Kreuzkirche in Hof feiern am 1. Mai 2016 um 9.30 Uhr:

Gerstner Lena; Hoffmann Lena; Hohenberger Hannes; März Jana; Merz Leonie; Merz Patricia; Rinkel Timo; Sörgel Elisa; Spörl Sofia; Wagner Sarah; Wilfert Annalena.

Weitere Gemeinden folgen.

Kirchturm der Woche:

Christuskirche Hof

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 103. Geburtstag

Willi Gerstner.

Zum 100. Geburtstag

Martha Feldmann.

Zum 93. Geburtstag

Irmgard Hofmann; Anneliese Kob; Margarete Markefka.

Zum 92. Geburtstag

Christel Heckel.

Zum 91. Geburtstag

Milda Fraas.

Zum 90. Geburtstag

Ruth Brehm; Emmi Grossmann; Wilhelm Jäger; Kurt Kalbskopf; Elfriede Ried; Trina Rußner; Elsa Strobel.

Zum 85. Geburtstag

Hermann Feghelm.

Zum 80. Geburtstag

Helmgard Dembowski; Siegfried Reinhardt.

Zum 75. Geburtstag

Monika Schaller.

Zum 70. Geburtstag

Ernst Gemeinhardt; Irma Kießling.

Konradsreuth

Ein beinahe unsichtbarer Altar



Kaum zu sehen ist der neue Altar aus Acryl in der Konradsreuther Pfarrkirche. Im Hintergrund ist seit der Sanierung eine Textilfläche angebracht, die von hinten beleuchtet wird. Links der Taufengel, rechts das restaurierte Tragekreuz. Foto: Pfarrer Dr. Florian Herrmann.